



Hunger auf der Welt

Kann man ihn beenden?



Im folgenden Text geht es um die Ernährung der Menschen auf der Welt.

Viele Menschen haben nämlich nicht genug zu essen.

Wenn Menschen längere Zeit nicht genug zu essen haben, nennt man das: Unter-Ernährung.

Im Text geht es zum Beispiel um folgende Fragen:

- Wie viele Menschen leiden an Unter-Ernährung?
- Warum gibt es dieses Problem?
- Was will man dagegen tun?



Auf der Welt leben im Moment fast 8 Milliarden Menschen.

Das bedeutet: Fast jeder zehnte Mensch leidet an Hunger.

Noch mehr Menschen haben zwar genug zu essen, das Essen ist aber nicht gesund genug.

Es hat nicht alle Vitamine und Inhalts-Stoffe, die die Menschen brauchen.

Deswegen leiden sie an einer so genannten Mangel-Ernährung. „Mangel“ bedeutet, dass etwas fehlt.

Wie viele Menschen leiden an Unter-Ernährung?

Wie viele Menschen hungern, kann man nicht genau sagen.

Eine häufig genannte Zahl kommt von den Vereinten Nationen.

Das ist eine Gruppe, in der alle Länder auf der Welt miteinander arbeiten.

Laut den Vereinten Nationen gibt es im Moment etwa 820-Millionen Menschen auf der Welt, die an Hunger leiden.



Wo hungern die Menschen?

Experten wollen wissen, wo auf der Welt die Menschen hungern.

Dafür beantworten sie folgende Fragen für verschiedene Länder:

- Wie viele unter-ernährte Menschen gibt es in dem Land?
- Wie viele Kinder unter 5 Jahren sind abgemagert oder zu klein für ihr Alter?
- Wie viele Kinder unter 5 Jahren sterben in dem Land.





So erkennen die Experten:
Wie groß ist das Hunger-Problem in unterschiedlichen Ländern?

Sie stellen fest:

Der Hunger auf der Welt ist sehr ungleich verteilt.

Die meisten Menschen hungern in Afrika südlich der Sahara und in Süd-Asien.

In Ost-Europa, Nord-Asien und Süd-Amerika gibt es kaum Probleme.

Über West-Europa, Australien und Nord-Amerika gibt es keine Infos.

Man kann aber davon ausgehen: In diesen Ländern gibt es nur geringe Probleme mit Hunger.

Das bedeutet aber nicht, dass es dort überhaupt keine Probleme gibt.

Auch in reichen Ländern wie Deutschland gibt es Menschen, die Schwierigkeiten haben, genug zu essen zu bekommen.

Zum Beispiel, weil sie zu wenig Geld haben.

Gründe für den Hunger



Für den Hunger in der Welt gibt es ganz verschiedene Gründe.

In verschiedenen Ländern spielen sie eine unterschiedlich große Rolle.

Oft kommen auch mehrere Gründe zusammen.

Im folgenden Text einige der wichtigsten Gründe.

1) Armut

Einer der wichtigsten Gründe für Hunger ist Armut.

Denn:
Arme Menschen können sich nicht genügend Nahrungs-Mittel leisten.



2) Handel auf der Welt

Waren werden inzwischen rund um die ganze Welt hinweg verkauft.

Die reichen Länder bestimmen dabei die Regeln.

Firmen aus reichen Ländern verkaufen zum Beispiel Nahrungs-Mittel an ärmere Länder.

Das ist schlecht für die Bauern in diesen Ländern.

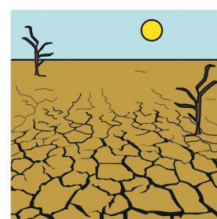
Denn: Sie können ihre selbst angebauten Nahrungs-Mittel nicht mehr so gut verkaufen.

Darum verdienen sie kein Geld.

Deswegen können sie dann vielleicht ihre Bauern-Höfe nicht mehr länger behalten.

Sie haben also kein Geld, um sich Nahrungs-Mittel zu kaufen. Und sie haben auch kein eigenes Land mehr, um dort Nahrung anzubauen.

Dadurch leiden sie Hunger.



3) Natur-Katastrophen

Natur-Katastrophen sind zum Beispiel lange Trocken-Zeiten oder Überschwemmungen. Durch sie können Ernten kaputtgehen.

Darum gibt es dann weniger Nahrungs-Mittel.

Ein Problem dabei ist auch der Klima-Wandel.

Durch ihn wird es in Zukunft vermutlich mehr Natur-Katastrophen geben.



4) Kriege

Kriege können dazu führen, dass Nahrungs-Mittel fehlen.

Menschen müssen fliehen. Dann können sie nichts auf ihren Feldern anbauen.

Oder es werden Bauern-Höfe und Felder zerstört.

Welche Folgen hat Unter-Ernährung?



Unter-Ernährung kann verschiedene Folgen haben.

Unterernährte Menschen sind oft schwächer und können leichter krank werden.



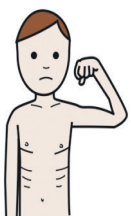
Schlimm kann Unter-Ernährung auch für ungeborene Kinder sein.

Wenn die Mutter unterernährt ist, kann sich das Baby im Mutter-Leib nicht richtig entwickeln.

Es kann zum Beispiel körperlich und geistig nicht ganz so fit sein.

Und es kann anfälliger für Krankheiten sein.

Das kann ein Kind dann auch sein ganzes Leben nicht nachholen.



Die Unter-Ernährung kann auch immer schlimmer werden.

Wer unterernährt ist, ist oft krank und schwach.

Er kann dann nicht so gut arbeiten. Also verdient er kein Geld.

Dadurch kann er sich keine Nahrung kaufen.

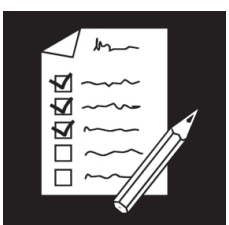
Und dadurch wird die Unter-Ernährung noch schlimmer.

Kein Hunger mehr ab 2030

Im Jahr 2015 haben die Vereinten Nationen mehrere Ziele festgelegt.

In diesen Zielen geht es darum, was auf der Welt bis zum Jahr 2030 erreicht werden soll.

In diesen Zielen geht es zum Beispiel um Frieden auf der Welt, Zusammen-Arbeit zwischen Ländern und Gleich-Berechtigung zwischen den Geschlechtern.



Ein Ziel lautet:

Bis zum Jahr 2030 soll niemand auf der Erde mehr Hunger leiden.

Jeder soll genug zu essen haben und auch gesundes Essen.

Ein weiteres Ziel ist: Es soll keine Armut auf der Welt mehr geben.

Das ist auch wichtig für die Ernährung, denn: Armut ist ja ein Haupt-Grund für mangelnde Ernährung.

Was kann man gegen Hunger machen?

Hunger hat viele verschiedene Gründe.

Deswegen gibt es auch nicht eine einzige Lösung.

Es gibt viele verschiedene Lösungs-Möglichkeiten.

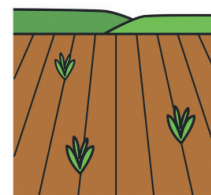
Oft muss man mehrere davon nutzen, um etwas zu erreichen.



Man muss in jedem Fall genau schauen: Woher kommt der Hunger?

Im folgenden Text einige wichtige Ideen für Lösungen.

1) Bessere Land-Wirtschaft



Je besser ein Feld bebaut wird, desto mehr kann man dort ernten.

Dazu muss man Nahrung auf die richtige Weise anbauen.

Man muss zum Beispiel richtig düngen. Oder die richtigen Pflanzen anbauen.

Auch Maschinen können den Anbau verbessern.

Außerdem muss man aufpassen, dass die Nahrung nachher nicht verschwendet wird.

Zum Beispiel, dass man sie richtig lagert, damit sie nicht verfault.

Das lässt sich in vielen Ländern noch verbessern.

In manchen Teilen der Welt könnte das einen Teil des Hunger-Problems lösen.

2) Firmen fördern

Armut ist einer der wichtigsten Gründe für Hunger.

Deswegen kann es sinnvoll sein, Firmen in den betroffenen Gebieten zu unterstützen.

Oder Menschen zu helfen, selbst Geschäfte aufzumachen.

Denn dadurch entstehen Arbeits-Plätze.

Die Menschen können mehr Geld verdienen.

Dann können sie sich auch eher Nahrungs-Mittel leisten.

Wichtig ist dabei vor allem auch, junge Menschen auszubilden und ihnen Arbeit zu besorgen.



3) Weniger Verschwendung

Viele Experten sind sich sicher: Eigentlich gibt es genügend Nahrung auf der Welt.

Aber: Gerade in reichen Ländern wird Essen oft verschwendet.

Jeder Deutsche wirft im Jahr 80 Kilo Nahrungs-Mittel weg.

Unser Essen wird oft in Ländern hergestellt, in denen viele Menschen nur wenige Nahrungs-Mittel haben.

Essen, das wir hier wegwerfen, fehlt dort.

Wenn wir weniger Essen verschwenden, kann das auch den Menschen dort helfen.

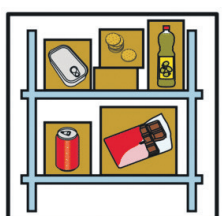


4) Bessere Vorbereitung auf Notfälle

Man kann versuchen, die Menschen auf Notfälle besser vorzubereiten. Zum Beispiel auf Natur-Katastrophen.

Sie können zum Beispiel Vorräte anlegen.

Je besser sie vorbereitet sind, desto besser kommen sie mit den Folgen klar.



Wenn die Menschen vor Ort sich dann trotzdem nicht komplett gegen Natur-Katastrophen wehren können, müssen andere Länder helfen.

Sie können zum Beispiel für einige Zeit Nahrungs-Mittel liefern.

5) Klima-Schutz

Viele Experten halten den Klima-Wandel für eine große Gefahr für die Ernährung auf der Welt.

Auf der Erde wird es immer wärmer.

Dadurch kommt es häufiger zu extremem Wetter.

Das kann zum Beispiel schlecht für Ernten sein.

Oder es kann zu Natur-Katastrophen führen.

Zum Teil ist der Mensch für den Klima-Wandel verantwortlich.



Gegen diesen Teil des Klima-Wandels kann man etwas tun.

Damit kann man auch die Ernährung der Menschen verbessern.

Weitere Informationen in Leichter Sprache gibt es unter: www.bundestag.de/leichte_sprache

Impressum

Dieser Text wurde in Leichte Sprache übersetzt vom:



**Nachrichten
Werk**

www.nachrichtenwerk.de

Ratgeber Leichte Sprache: <http://tny.de/PEYPP>

Titelbild: © picture alliance / di-art/Shotshop. Piktogramme: Picto-Selector. © Sclera (www.sclera.be), © Paxtoncrafts Charitable Trust (www.straight-street.com), © Sergio Palao (www.palao.es) im Namen der Regierung von Aragon (www.arasaac.org), © Pictogenda (www.pictogenda.nl), © Pictofrance (www.pictofrance.fr), © UN OCHA (www.unocha.org), © Ich und Ko (www.ukpukvve.nl). Die Picto-Selector-Bilder unterliegen der Creative Commons Lizenz (www.creativecommons.org). Einige der Bilder haben wir verändert. Die Urheber der Bilder übernehmen keine Haftung für die Art der Nutzung.

Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“ 35-37/2019
Die nächste Ausgabe erscheint am 16. September 2019.